

FRANKENBURGER Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Hier finden Sie einen Vorschlag, wie Sie in dieser Zeit, in der Kontakte mit Außenstehenden zu meiden sind, einen häuslichen Gottesdienst feiern können. Bitte laden Sie dazu keine Leute aus Ihrer Umgebung ein, **feiern Sie nur mit jenen, mit denen Sie täglich Kontakt pflegen.**

Wort-Gottes-Feier am 2. Sonntag der Osterzeit (19. April 2020)

1. Eröffnung und Kreuzzeichen

Die leitende Person (L) macht mit allen gemeinsam das Kreuzzeichen und spricht:

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

(Alle) Amen.

L Christus ist auferstanden.

(Alle) Er ist wahrhaft auferstanden.

2. Christus-Rufe

L Zu Beginn unserer Feier wollen wir Jesus Christus um sein Erbarmen bitten.

Wie er einst durch verschlossene Türen in die Mitte seiner Jünger getreten ist,

ist er auch unter uns gegenwärtig, wenn wir das Wort Gottes hören und miteinander beten.

Herr Jesus Christus,

du bist deinen Jüngern erschienen, um sie aus ihrer Angst zu befreien.

(Herr, erbarme dich unser.

(Alle) Herr, erbarme dich unser.)

Du nimmst dich auch jener an, die zweifeln

und führst sie behutsam zum Glauben.

(Christus, erbarme dich unser.

(Alle) Christus, erbarme dich unser.)

Du schenkst uns deinen Geist, damit wir einander vergeben

und Frieden finden in unseren Tagen.

(Herr, erbarme dich unser.

(Alle) Herr, erbarme dich unser.)

L Erbarme dich unser, Herr Jesus Christus,

du Ursprung des neuen und ewigen Lebens.

Du führst uns heraus aus Trauer und Zweifel,

du schenkst uns Vergebung, Frieden und Heil.

Dir vertrauen wir, auf dich hoffen wir.

Dir sei Lob und Preis in alle Ewigkeit.

(Alle) Amen.

3. HÖREN auf das WORT GOTTES

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

(kann auch mit verteilten Rollen gelesen werden: Erzähler, Jesus, Thomas,...)

Am Abend dieses ersten Tages der Woche,

als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren,

kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: *Friede sei mit euch!*

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: *Friede sei mit euch!*

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen:

Empfangt den Heiligen Geist!

Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen;

denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf,

war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

Die anderen Jünger sagten zu ihm: *Wir haben den Herrn gesehen.*

Er entgegnete ihnen:

Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe

und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel

und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf kam

Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte:

Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas:

Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände!

Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite

und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: *Mein Herr und mein Gott!*

Jesus sagte zu ihm: *Weil du mich gesehen hast, glaubst du.*

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan,
die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.

Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt,

dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes,

und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

(Alle) Lob sei dir, Christus.

4. Schriftgespräch (Gedankenaustausch) zum Evangelium

- Der Auferstandene erscheint beide Male am ersten Tag der Woche, also am Sonntag.

Welche Bedeutung hatte und hat der Sonntag für Sie persönlich?

Erzählen Sie von sonntäglichen Gewohnheiten in früheren Tagen und heute.

- Das Evangelium erzählt zwei Mal, dass Jesus bei verschlossenen Türen zu den Jüngern gekommen ist.

Was ist beim zweiten Mal anders (und wird nicht mehr erwähnt)?

Was hat die Begegnung mit dem Auferstandenen bei den Jüngern bewirkt?

- Zählen Sie nach, wie oft Jesus seine Jünger mit den Worten „Friede sei mit euch!“ begrüßt.

Was schließen Sie daraus?

Wie sieht der Friede aus, den Sie sich für Ihr eigenes Leben erhoffen?

- Benennen Sie die Gaben, die der Auferstandene in diesem Evangelium für seine Jünger bereithält.

Wie sieht die neue Welt aus, die er damit erbauen will?

Was können Sie dazu beitragen?

- Thomas möchte sehen und angreifen, um glauben zu können.

Was könnte dieser Wunsch im übertragenen Sinne im Blick auf den Menschen von heute bedeuten?

- Welches Ideal eines Glaubenden wird uns in diesem Evangelium durch den Auferstandenen vor Augen geführt?

Wie geht der Auferstandene mit jenen um, die diesem Ideal nicht gerecht werden?

Was könnte das für unseren Umgang mit Zweifelnden und „Ungläubigen“ bedeuten?

- Thomas legt nach seiner Begegnung mit Jesus als Erster im Johannesevangelium das Bekenntnis ab, dass Jesus Gott ist.

Gab es auch in Ihrem Leben Momente, in denen Ihr Glaube vertieft worden ist?

Erzählen Sie, wie es dazu gekommen ist.

- Lesen Sie den Schluss des Textes.

Wozu wurden demgemäß die Evangelien geschrieben?

Am Ende des Gespräches kann folgende Frage stehen:

Was ist Ihnen anhand dieses Gespräches klar geworden?

Was nehmen Sie sich für die kommende Woche mit?

5. IM GEBET ANTWORT GEBEN - WEIHWASSERSEGNUNG

Nach einer kurzen Stille folgt das Taufgedächtnis. Eine **Schale mit Wasser** wird in die Mitte gestellt.

Lobpreis über dem Wasser

L Der erste Sonntag nach Ostern wird auch Weißer Sonntag genannt.

An ihm sind einst jene, die in der Osternacht getauft worden sind, das letzte Mal in ihrem weißen Taufkleid zum Gottesdienst gekommen.

Auch wir wollen Gott dafür danken,

dass er uns in der Taufe als seine geliebten Söhne und Töchter angenommen hat.

Er möge unseren Glauben festigen und uns mit seinem Segen begleiten. Kurze Stille

L Gott, allmächtiger Vater, höre unser Gebet.

In diesen österlichen Tagen gedenken wir deiner großen Taten:

Wunderbar hast du uns erschaffen und noch wunderbarer erlöst.

Du hast das Wasser geschaffen, damit es das dürre Land fruchtbar mache und unseren Leib reinige und erquicke. (Wir loben dich. (Alle) Wir danken dir.)

L Du hast das Wasser in den Dienst deines Erbarmens gestellt:

Durch das Rote Meer hast du dein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens befreit und in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen seinen Durst gestillt.

Im Bild des lebendigen Wassers verkündeten die Propheten einen neuen Bund, den du mit den Menschen schließen wolltest. (Wir loben dich. (Alle) Wir danken dir.)

L Durch Christus hast du im Jordan das Wasser geheiligt,

damit alle im Bad der Taufe zu neuem Leben geboren werden.

Am Kreuz ließest du aus Jesu Seite Blut und Wasser hervorquellen

und schenktest der Kirche Ursprung und Leben. (Wir loben dich. (Alle) Wir danken dir.)

L/Alle Segne dieses Wasser, +

An dieser Stelle wird ein Kreuzzeichen über dem Wasser gemacht.

damit es uns ein Zeichen sei für die Taufe, die wir empfangen haben,

und gib, dass die Wasser des Lebens allezeit für uns fließen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. (Alle) Amen.

Glaubensbekenntnis und Taufgedächtnis

Nach einer kurzen Stille lädt die leitende Person ein, das Glaubensbekenntnis zu sprechen.

L Bei unserer eigenen Taufe haben die Eltern und Taufpaten für uns

das Glaubensbekenntnis abgelegt, weil wir dazu noch nicht imstande waren.

Nun liegt es an uns, zu diesem Glauben zu stehen. Bekennen wir gemeinsam unseren Glauben, der uns zu Brüdern und Schwestern in Christus macht.

(Alle) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

Nun bekreuzigen sich alle zum Gedenken an die eigene Taufe mit dem Wasser. Die leitende Person kann den Mitfeiernden die Schale mit dem Wasser reichen. Wenn man möchte, kann man sich auch gegenseitig mit dem Weihwasser ein Kreuz auf die Stirn zeichnen. Eltern können ihre Kinder segnen und Kinder ihre Eltern. Es folgt das Gebet des Herrn. Die leitende Person lädt dazu mit folgenden Worten ein:

L Durch die Taufe sind wir Kinder Gottes geworden. Wir dürfen Gott unseren Vater nennen.

Lasst uns nun beten, wie uns Jesus, unser Herr und Bruder, zu beten gelehrt hat:

(Alle) VATER UNSER im Himmel, geheiligt werde dein Name ...

6. ABSCHLUSS

L Bitten wir nun um Gottes Segen. Kurze Stille

L Herr, unser Gott, sende uns den Heiligen Geist. Deine Kraft stärke uns, den Versuchungen des Bösen zu widerstehen, und schenke uns Freude an deiner göttlichen Liebe. (Alle) Amen.

L So segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Hier machen alle das Kreuzzeichen. +

(Alle) Amen. L Gelobt sei Jesus Christus. (Alle) In Ewigkeit. Amen.